

Finanz-Journal



Alternatives Sparen

In Zeiten des Niedrigzinses und aktueller globaler Krisen bieten Aktien oder Fonds durchaus gute Renditechancen.

► Seite 2



Arbeiten bei der Sparkasse

Die Sparkasse Zollernalb wurde als Top Company 2022 ausgezeichnet und sucht neue Köpfe. Bewerben lohnt sich.

► Seite 4



Top-Adresse für Betriebe

Das neue Firmenkundenportal unterstützt Gewerbe- und Geschäftskunden mit vielen neuen Angeboten, Service, Rat und Tat.

► Seite 6



Rätseln und gewinnen!

Ein Teufel-Radio, einen 150-Euro-Gutschein fürs Gartencenter, einen Fennek-Outdoorgrill und vieles mehr verlosen wir dieses Mal.

► Seite 8



Die ausgezeichnete Sparkassen-App verfügt über alle Funktionen, die Sie für Ihre Bankgeschäfte unterwegs benötigen.

Banking per Knopfdruck

Online-Banking ist die Zukunft – schnell, sicher und komfortabel.

Am Schreibtisch oder aber unterwegs eine Überweisung tätigen oder schnell mal den Kontostand prüfen: Banking findet längst nicht mehr wie früher am Bankschalter statt. Immer mehr Menschen entdecken die Vorteile des Online-Bankings für sich und erledigen ihre Bankgeschäfte von zu Hause oder mobil per PC oder Smartphone – wo und wann immer sie möchten.

Während der Coronapandemie veränderten sich unser Umgang mit Finanzen und das Banking dynamisch. So nutzten 2021 mehr als 80 Prozent der Bundesbürger Online-Banking. Den größten Zuwachs gab es bei den Senioren. In der Altersgruppe ab 65 Jahren stieg der Anteil an Online-Banking-Nutzern von 22 auf 39 Prozent, so eine Studie des IT-Verbands Bitkom.

Online-Konto mit Extras

Mit dem Online-Banking der Sparkasse haben Sie nicht nur

Zugriff auf Ihr Girokonto, sondern zugleich auf alle anderen Konten und Wertpapierdepots – selbst bei anderen Banken. Sie können alle Services im Internet rund um die Uhr nutzen und sind unabhängig von den Öffnungszeiten Ihrer Filiale. Das digitale Konto bietet darüber hinaus viele praktische Zusatzfunktionen, zum Beispiel das Elektronische Postfach. Hier sind Konto-, Darlehens- und Depotauszüge, Kreditkarten- und Wertpapierabrechnungen, Unterlagen zu neuen Konten und Verträgen zeitlich unbegrenzt sowie nach Dokumentenart übersichtlich sortiert abgelegt.

Sicher im Internet bezahlen

Oder Sie registrieren sich für giropay, das gemeinsame Online-Bezahlverfahren der Sparkassen und Banken in Deutschland. Damit können Sie völlig sicher und bequem in Tausenden von Shops online bezahlen.

Alle Zahlungen werden direkt über Ihr Girokonto abgewickelt, kein fremder Zahlungsanbieter erhält Einblick in Ihre Daten. Die Zahlungen geben Sie mit den Zugangsdaten Ihres Online-Bankings frei. Zusätzlich profitieren Sie vom Käuferschutz sowie von Rabatten und Vorteilsaktionen.

Handy statt Bargeld

Während Zahlungen per Karte schon lange selbstverständlich sind, nutzen immer mehr Sparkassenkunden das mobile Bezahlen mit einer im Smartphone hinterlegten Sparkassen-Card (Debitkarte) oder Kreditkarte. Kontaktloses Bezahlen ist stark im Trend und verzeichnete gerade auch in den Coronazeiten hierzulande regen Zulauf.

Wer als Sparkassenkunde per Android-Smartphone bezahlen möchte, benötigt die kostenlose App „Mobiles Bezahlen“. Dort lässt sich die eigene Sparkassen-Card (Debitkarte) in wenigen

Minuten hinterlegen. Eine TAN-Eingabe schließt die Registrierung ab und garantiert die nötige Sicherheit. Um mit dem iPhone bezahlen zu können, müssen Kunden lediglich die Wallet-App öffnen, auf „Karte hinzufügen“ tippen und die Anweisungen befolgen. In beiden Fällen wird jede Zahlung mit der im Gerät hinterlegten Entsperrfunktion bestätigt, etwa mit der Gesichtserkennung oder Touch ID. Eine PIN-Eingabe am Kassenterminal entfällt, es muss nichts angefasst werden, ein großes Plus in Sachen Hygiene. Sicherheit wird dabei großgeschrieben. Die digitalisierte Karte ist nur in Kombination mit dem Handy gültig. Geht es verloren, muss die Karte digital gesperrt werden; die physische Karte kann in Gebrauch bleiben.

Apps erleichtern den Alltag

Ob mobiles Bezahlen per Smartphone, Überweisen per Online-Banking, Depotverwaltung oder

Speichern von Passwörtern und Dokumenten: Die einfach zu bedienenden Sparkassen-Apps erleichtern Ihnen Ihre Bankgeschäfte im Alltag. Als „die beste Lösung für alle, die Banking übers Smartphone erledigen möchten“, bezeichnete die Stiftung Warentest die Sparkassen-App im Januar 2022. Das Magazin „Börse Online“ und das Deutsche Kundeninstitut hatten die App „Sparkasse“ zuletzt 2021 unter 22 Banking-Apps zum Testsieger gekürt.

Banking auf allen Kanälen

Natürlich haben Sie auch zukünftig immer die Wahl, wie und wo Sie Ihre Bankgeschäfte erledigen möchten, ob in einer unserer 28 Geschäftsstellen vor Ort, am Telefon, online oder mobil mit dem Smartphone. Über die Möglichkeit zur Freischaltung für das Online-Banking informieren wir Sie auf unserer Internetseite unter www.spkza.de/online-banking.



Mobile Banking premium.

Die Sparkassen-App: Testsieger bei Stiftung Warentest.

Nutzen auch Sie die vielen praktischen Funktionen.





Fast 7,7 Billionen Euro an privatem Vermögen sparten Bundesbürger 2021. Wer in Wertpapieren investiert, hat mehr Chancen auf Rendite.

Alternatives Sparen

Warum immer mehr Anleger in Aktien und Fonds investieren.

Für junge Menschen sind Zinsen auf das Ersparte fast so schwer vorstellbar wie eine Welt ohne Internet oder Smartphone. Seit die Europäische Zentralbank den Leitzins gesenkt hat, bekommen Sparer so gut wie keine Zinsen mehr. Ändern wird sich daran so schnell nichts. Sandro Milioto, Leiter des Finanz-Centers Hechingen und Wertpapierstrategie der Sparkasse Zollernalb, erklärt: „Zu den niedrigen Zinsen kommt eine weitere bundesweite Herausforderung: die steigende Inflationsrate.“ Ökonomen und Ökonomen erwarten laut Milioto eine durchschnittliche Inflationsrate von 4,4 Prozent im Jahr 2022.

Dennoch halten viele Menschen weiterhin an Anlageformen wie Sparbuch, Tagesgeldkonto oder Festgeld fest. Sandro Milioto: „In Nullzins- oder gar Negativzinszeiten eine mutlose Strategie, die keine Aussicht auf positive Erträge bietet.“ Zu Recht

investieren aktuell immer mehr Bundesbürger deshalb in alternativen Anlageformen.

Wertpapiere gefragt

Vor allem junge Anleger steigen neu ins Wertpapiergeschäft ein und setzen auf Aktien und Investmentfonds, statt Geld auf dem Sparbuch liegen zu lassen. In der Zeit von September 2019 bis September 2021 zum Beispiel hat die Zahl der Wertpapierdepots in Deutschland um 3,9 Millionen auf satte 27,1 Millionen zugenommen. Kapitalmarktexperte Milioto: „Die Aktienmärkte sind der einzige Weg für Anlegerinnen und Anleger im derzeitigen Umfeld, positive Erträge zu erwirtschaften.“ Dabei gelte: Je länger ihr Geld arbeitet, desto besser. Trotz kurzzeitiger Krisen und Schwankungen an den Finanzmärkten stiegen die Kurse in der Vergangenheit kontinuierlich an. Ein gutes Beispiel dafür ist der wichtige Deut-

sche Aktienindex, kurz DAX. Er wird seit 1988 von der Deutschen Börse AG berechnet und stieg um durchschnittlich 8,13 Prozent im Jahr. Natürlich sind die bisherigen Kurs- und Wertentwicklungen kein Garant für die Zukunft. „Auf lange Sicht haben Anlegerinnen und Anleger gute Möglichkeiten, an Entwicklungen der Wertpapiermärkte teilzuhaben“, so Experte Milioto, „oder sie profitieren von attraktiven Ausschüttungen in Form von Dividenden.“

Werden Sie Sinninvestor

Bei der Entscheidung, ihr Geld anzulegen, geht es vielen Menschen heute oft um mehr als nur Rendite. Es geht ebenso um Nachhaltigkeit. Beides schließt sich nicht aus, im Gegenteil. Milioto: „Häufig passt eine hohe Rendite mit Umweltschutz, sozialer Verantwortung und guter Unternehmensführung hervorragend zusammen.“ Als Sinn-

Kontakt

Ihr Ansprechpartner bei Fragen zu Wertpapierstrategien:



Sandro Milioto
Leiter Finanz-Center
Hechingen
Tel. 07433 13-7815
E-Mail: sandro.milioto@spkza.de

investor treiben Sie nicht nur die nachhaltige Entwicklung voran, sondern bewegen auch etwas für Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft. Sie investieren sinnstiftend – für sich und die Generationen von morgen. Eine Reihe von nachhaltigen Anlagemöglichkeiten finden Sie bei der DekaBank, dem zentralen Investmentfondsanbieter der Sparkassen.

Alternativen zum Sparbuch

Neben einem Investment in Aktien oder Fonds bleiben Immobilien im Konzept einer privaten Altersvorsorge, aber auch Edelmetalle wie Gold, Kunst oder Luxusartikel eine Alternative zum traditionellen Sparbuch. Ihre Sparkasse Zollernalb findet gemeinsam mit Ihnen Anlagemöglichkeiten, die für Sie und Ihre Ziele geeignet sind.

Goldene Vorteile

Punkten Sie direkt mit der Mastercard Gold (Kreditkarte).

Die Mastercard Gold (Kreditkarte) ist ein echtes Kraftpaket und eignet sich insbesondere für alle, die viel unterwegs sind. Mit der goldenen Sparkassen-Kreditkarte können Sie weltweit bezahlen und sich im Ausland Bargeld auszahlen lassen. Kommt sie abhanden und melden Sie den Verlust unverzüglich der Sperr-Hotline +49 116 116 (aus dem Ausland zahlen Sie nur die Vermittlungsgebühr ins deutsche Netz), entsteht Ihnen kein weiterer Schaden. Bei sofortiger Sperrung der Karte haften Sie mit maximal 50 Euro. Neben den flexiblen Zahlungsmöglichkeiten bietet die Goldkarte zudem viele exklusiv-



ve Zusatzleistungen und einen Extraschutz auf Reisen. Die Reiserücktrittskostenversicherung, der Kfz-Schutzbrief im europäischen Ausland sowie die Auslandsreise-Krankenversicherung sind inbegriffen. Buchen Sie Ihre Reise über den Reisebuchungsservice, erhalten Sie mindestens 5 Prozent Rückvergütung auf den Reisepreis. Weitere Informationen unter www.sparkasse-zollernalb.de/mcgold.

Impressum

Herausgeber:
Sparkasse Zollernalb
Friedrichstraße 3
72336 Balingen
Telefon: 07433 13-0
Telefax: 07433 13-7300
E-Mail: info@spkza.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Sparkasse Zollernalb
Ralf Hirmer

Redaktion und Realisation:
S-Markt & Mehrwert GmbH & Co. KG
Grenzstraße 21, 06112 Halle

Chefredakteur: Ralf Kustermann
Art Director: Joachim Leutgen
Redaktion: Annkatrin Lacroix (verantwortlich), Therese Dressel
Produktion: Inga Hoff

Bildnachweis:
Adobe Stock, iStockphoto,
S-Communication, Sparkasse
Zollernalb, Pasko Maksim,
Lautsprecher Teufel GmbH,

Bernhard Jung, Siegfried Schimon

Druckerei:
Bechtle Verlag & Druck
Zeppelinstraße 116
73730 Esslingen

Redaktionsschluss:
11.04.2022

Eine Verwertung der enthaltenen Texte, Bilder und Grafiken bedarf der vorherigen Zustimmung der Sparkasse Zollernalb. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Eine Gewähr für ihre Richtigkeit kann aber nicht übernommen werden. Diese Publikation enthält keine Finanzanalysen bzw. Informationen mit Empfehlungen nach § 85 WpHG.



Es bleibt teuer – aber warum?

Was es mit der Inflation auf sich hat und wie Sie sich schützen.

Von der Milch im Supermarkt bis zum Benzin an der Tankstelle: Die Verbraucherpreise sind auf ungebremster Rekordjagd, und ein Ende scheint nicht in Sicht. Seit Monaten wächst die Teuerungsrate hierzulande konstant. Der Grund für die gestiegenen Preise heißt Inflation. Das Wort geht auf den lateinischen Begriff „inflatio“ zurück, was so viel wie „aufblähen“ bedeutet. Wenn sich das Preisniveau von Gütern stetig erhöht, Löhne und Gehälter aber langsamer ansteigen als die Verbraucherpreise, nimmt die Kaufkraft ab. Bei einer durch Inflation bedingten Teuerung erhalten Sie für denselben Geldwert weniger als zuvor. Kurz: Inflation ist der



anhaltende Wertverlust von Geld durch steigende Preise. Ein Auge auf die Inflation hat die Europäische Zentralbank. Sie gibt als Ziel eine Inflationsrate von rund 2 Prozent für ein gemäßigtes und kontinuierliches Wachstum vor. So werden Verbraucherinnen und Verbraucher sowie Unternehmen ermutigt, Anschaffungen und Investitionen zügig zu tätigen, statt sie aufzuschieben.

Um Ihr Erspartes vor der Inflation zu schützen, sollten Sie es besser in einer renditeträchtigen Geldanlage investieren. Liegt Ihr Vermögen unverzinst auf dem Konto, und die Inflation ist wie aktuell sehr hoch, trifft es Ihren Geldbeutel besonders hart.

„Unsere Kunden bleiben im Mittelpunkt“

Unser neues Vorstandsmitglied Matthias Seeger im Gespräch. Er übernahm im März die Aufgaben von Claus Kimmerle.

Finanz-Journal: Herr Seeger, es heißt, die ersten 100 Tage auf einem neuen Posten seien wegweisend. Was nehmen Sie sich vor?

Matthias Seeger: Da ich schon seit über 15 Jahren für die Sparkasse Zollernalb arbeite, bin ich schnell in meiner neuen Funktion angekommen. Ich habe aber natürlich auch neue Aufgabengebiete erhalten, in die ich mich erst einarbeiten muss. Dabei kann ich aber jederzeit auf die Expertise meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bauen. Unsere Sparkasse ist gut aufgestellt. So kann ich mir momentan Zeit nehmen, die Kolleginnen und Kollegen in den Geschäftsstellen zu besuchen. Das ist mir wichtig! Ich will wissen, was uns vor Ort bewegt, wo ich eventuell neue Impulse setzen kann, um unsere Kundenbeziehungen zu stärken. **Sie starteten in der Coronakrise und dem Krieg in der Ukraine. Eine schwierige Phase auch für Kunden. Was empfehlen Sie im aktuell angespannten Klima ambitionierten Sparern?**

Matthias Seeger: Es sind in der Tat herausfordernde Zeiten – für alle. Aktuell helfen wir pragmatisch den Kriegsflüchtlingen – mit einem für ein Jahr kostenlosen Girokonto und mit Mitarbeitern vor Ort im Ankunftszentrum Meßstetten, die bei ersten Geldfragen helfen. Generell gilt: Ein wirklich verlässlicher Part-



Zur Person: Matthias Seeger

Matthias Seeger ist kein Unbekannter für Kundinnen und Kunden sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sparkasse Zollernalb, bei der er seit 2006 arbeitet, zuletzt als Bereichsleiter Firmenkunden und Immobilien. Seeger wurde 1972 in Pfullendorf geboren, ist verheiratet und hat zwei Töchter. Nach der Ausbildung zum Bankkaufmann bildete er sich innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe fort und ist diplomierter Sparkassenbetriebswirt.

ner zeigt sich in Krisenzeiten! Wir führen momentan viele Kundengespräche – das gibt Sicherheit. Zum Stichwort Geldanlage: Ich empfehle das Gespräch mit unseren Beraterin-

nen und Beratern. Übereilt Aktien oder Fonds zu verkaufen, ist sicher nicht der richtige Weg. Es hat sich in früheren Krisen gezeigt, dass Ruhe bewahren zielführender ist.

Was erwarten Sie vom Immobilienmarkt? Feiert der klassische Bausparvertrag ein Comeback? **Matthias Seeger:** Die eigenen vier Wände sind nach wie vor ein Ziel vieler unserer Kunden. Es ist unser Kerngeschäft, möglichst viele Menschen dabei zu unterstützen. Großen Einfluss auf den Markt hat die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank: Bleibt sie weiter ultraexpansiv, trotz der hohen Inflation, lässt der Anlagedruck aufseiten der Kapitalanleger nicht nach und deren Nachfrage nach Immobilien bleibt ungebrochen. Die Folge sind weiterhin hohe Preise am Immobilienmarkt. Die niedrigen Zinsen erleichterten in den vergangenen Jahren den Kauf einer Immobilie. Die jüngsten Zinssteigerungen, verbunden mit steigenden Immobilien- und Baupreisen, machen eine gute Finanzierungsberatung wichtiger denn je. Und natürlich gehört hier auch der Bausparvertrag dazu, denn er sichert niedrige Zinsen über viele Jahre.

Die Digitalisierung treibt Ihre Kunden und Mitarbeiter. Hat die Pandemie als Katalysator gewirkt? Warum und wann bleibt der persönliche Kundenkontakt für Sie wichtig?

Matthias Seeger: Schon vor der Pandemie waren wir in puncto Digitalisierung gut aufgestellt. Das hat uns geholfen, in der

Hochphase der Krise jederzeit auf allen Kanälen für unsere Kundinnen und Kunden da zu sein. Bereits heute tragen fast 30000 von ihnen sozusagen ihre Sparkasse immer bei sich, denn mit unserem Online-Banking und der S-App nutzen sie die beste Banking-App bundesweit und sind mit uns über ihre Mobilgeräte sicher verbunden. Wir bieten schon seit Jahren das vollständige Multikanal-Banking und damit die Möglichkeit, alle Bankgeschäfte persönlich in der Geschäftsstelle oder digital abzuwickeln. Die persönliche Beratung bleibt trotz aller Digitalisierung ein zentraler Punkt im Bankgeschäft, denn Vertrauen ist nicht digitalisierbar.

Spielt Digitalisierung auch bei den Firmen- und Unternehmenskunden eine wichtigere Rolle?

Matthias Seeger: Ganz klar: ja! Was das Online-Banking und die Sparkassen-App für unsere Privatkunden sind, ist das Firmenkundenportal für unsere Unternehmenskunden. Seit Anfang April bieten wir hier neue Funktionalitäten an, die das Bankgeschäft für Unternehmen wesentlich bequemer und zugleich einfacher gestalten. Wir wollen unsere Online-Dienste stets modernisieren, die Sicherheit erhöhen und letztlich unsere Marktführerschaft ausbauen und sichern.

Die Stromer kommen

Neues Parkhaus mit sieben E-Ladesäulen und Solarzellen in Balingen.

Über 40 Prozent der 2021 in Deutschland neu registrierten Pkw fahren laut Kraftfahrt-Bundesamt ganz oder teilweise elektrisch. Damit sind nun mehr als eine Million Autos mit Elektroantrieb auf den deutschen Straßen unterwegs. Ein Grund für den Aufwärtstrend dürften die Kaufprämien von Bund und Herstellern sein. Zusätzlich war der Bundesanteil am Umweltbonus bis Ende 2021 verdoppelt und die Innovationsprämie bis



Ende 2025 verlängert werden. Damit die E-Mobilität weiter Fahrt aufnehmen kann, muss die Infrastruktur der Lademöglichkeiten ausgebaut werden. Unternehmer, Händler oder Kommunen, die selbst Ladesäulen oder Wandladestationen (auch Wallbox oder Wallconnector genannt) anbieten wollen, erhalten von der Sparkasse Zollernalb in Zusammenarbeit mit ihrem Partner SEG tatkräftige Unterstützung – von der Planung über den Bau und die Realisierung bis zum Betrieb und zu Abrechnungssystemen. Auch zu den aktuellen Fördermöglichkeiten durch Bund, Länder, Kommunen und Versorger berät die Sparkasse kompetent und hilft bei der Zusammenstellung der Unterlagen. Seit Januar bietet die Sparkasse Zollernalb

selbst Lademöglichkeiten für E-Autos an: im neu eröffneten Sparkassenparkhaus in Balingen. Neben Mitarbeiter- und Kundenparkplätzen stehen hier auch öffentliche Parkplätze sowie drei Ladesäulen hinter dem Parkhaus zur Verfügung. Vier weitere sind auf dem Obergeschoss vorhanden. Sie wurden vom Land Baden-Württemberg im Rahmen der Initiative Marktwachstum Elektromobilität BW (Charge@BW) mit 7500 Euro gefördert – ein Zuschuss, den jeder beantragen kann. Der Solarstrom für die E-Tankstellen stammt aus der 375 Quadratmeter großen Fotovoltaikanlage, die mit modernsten Solarpaneelen ausgestattet ist. Bezahlt werden kann übrigens bequem und kontaktlos mit der Sparkassen-Girocard oder Kreditkarte.



Mit E-Mobilität durchstarten.

Wir bieten Ihnen aus einer Hand Ladesäulen oder Wallboxen mit integrierten Bezahlösungen – für Ihre Kunden- und Mitarbeiterparkplätze oder für Ihre Kommune.

Ihre Ansprechpartner:
Angelika Löffler Telefon 07433 13-7421
Stefan Leuthe Telefon 07433 13-7437

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Zollernalb

Der Weg zum Testament

Rechtsanwalt Dr. K. Jan Schiffer gibt Tipps zur Testamentserstellung.

Ein passendes Testament zu verfassen, ist eine schwierige Aufgabe, die genau betrachtet aus vielen Gründen geradezu „zum Scheitern einlädt“. So vieles ist zu beachten. Neben zahlreichen Steuer- und Rechtsfragen gilt es oft auch, die menschliche Komponente zu justieren, etwa wenn es zwischen Kindern und Enkeln gerecht zugehen soll.

Wen wundert es, dass nicht einmal ein Drittel aller Bundesbürger ein Testament erstellt, viele ohne fachliche Beratung? Aber selbst wenn sich ein Erblasser hat fachlich beraten lassen, hilft das aufgrund der Komplexität der Aufgabe nicht immer weiter. So beruhen nicht wenige Testamente auf einer falschen, einer oberflächlichen oder sogar auf gar keiner Beratung.

Nach meiner Erfahrung hilft hier nicht nur ein erfahrener erbrechtlicher Berater. Es ist zudem unerlässlich, dass sich der Erblasser aktiv um sein Testament kümmert. Er sollte mit seinem Fachberater den Sachver-



Ein Testament kann handschriftlich oder notariell verfasst werden.

halt aktiv erarbeiten, der dem Testament als Ganzes zugrunde gelegt wird. Und dann sollte das Ergebnis überprüft und einem Stresstest ausgesetzt werden.

Dazu haben wir in der Fachwelt das „Probesterben“ entwickelt. Das klingt zunächst befremdend, meint aber durchaus etwas sehr Sinnvolles. Der potenzielle Erblasser soll sich vorstellen, was passiert, wenn er mit und ohne Testament verstirbt oder wenn er mit einer über kurz oder lang angedachten letztwilligen Verfügung verstirbt. Was passiert dann recht-

lich, was steuerrechtlich? Wie reagiert die Familie? Wie reagieren die Erben? Wie reagieren Menschen im Umfeld, die nicht Erben wurden?

Klarheit schaffen

Das müsste jedem Erblasser die Augen für erforderliche oder bessere letztwillige Verfügungen öffnen und auch für Gespräche mit der Familie sowie etwaigen Erben. Letztlich geht es um ein kluges Brainstorming zum Testamentsinhalt mit dem erbrechtlichen Berater. Beim Modell des Probesterbens können

folgende sieben Punkte für ein Testament grundsätzlich helfen:

- > Eine letztwillige Anordnung sollte nicht ins Leere laufen, sondern stets Ersatzbestimmungen wie Ersatzerbe oder Ersatzvermächtnisnehmer festlegen und fixieren.
- > Betrachten Sie auch Nebenverträge wie den Ehevertrag, modifizierte Zugewinngemeinschaften für den Scheidungsfall, mögliche unterschiedliche Erb- und Pflichtteilsquoten von Eheleuten und Kindern, abhängig vom Güterstand, oder bestehende Gesellschaftsverträge bei Unternehmertätigkeit. Oft wird der Gleichlauf zu einer letztwilligen Verfügung übersehen oder nicht sichergestellt.
- > Die Vorgabe eines Schiedsgerichts durch Erblasser kann streitschlichtend wirken.
- > Erstellen Sie einen Notfallplan oder eine Notfallakte.
- > Erteilen Sie bestimmten Personen bereits zu Lebzeiten einige Vollmachten, zum Beispiel eine Bankvollmacht über den Tod hinaus.
- > Bedenken Sie die Form einer letztwilligen Verfügung (notariell oder handschriftlich). Dabei ist ein handschriftliches Testament bei Bedarf

leichter an geänderte Umstände anzupassen.

- > „Ein gutes und passendes Testament ist sein Geld wert“, sagt der Volksmund zu Recht.

Zum Schluss: „Eine warme Hand gibt gut“, heißt es ebenso im Volksmund. Sie sollten die Möglichkeiten einer vorweggenommenen Erbfolge vor dem Todesfall nicht nur aus echten oder vermeintlichen Steuergründen durchführen. Es geht auch um die eigenen Bedürfnisse im Alter und um Vermögen, das Sie nach Ihren Vorstellungen in erster Linie für sich verwenden können. Kümmern Sie sich bitte rechtzeitig, um im Sinne Ihres Nachlasses und Ihrer Erben Klarheit zu schaffen.

Zur Person



Dr. K. Jan Schiffer ist als Wirtschafts-anwalt in Bonn tätig und zählt zu den renommiertesten Erb- und

Nachfolgerechtsanwälten in Deutschland. Zu seinen Spezialgebieten zählt das Stiftungsrecht. Mehr Informationen unter: www.schiffer.de



Die Sparkasse Zollernalb bietet Arbeitsplätze. Bewerben lohnt sich.

Arbeiten bei der Sparkasse

Europas größte Arbeitgeberbewertungsplattform Kununu zeichnete die Sparkasse Zollernalb als Top Company 2022 aus. Zu den Bewertungskriterien zählen ein kollegiales Arbeitsumfeld, gute Karrierechancen, Wertschätzung und familienfreundliche Arbeitszeitmodelle. Für all das und vieles mehr stehen wir. Wir, das sind 580 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter 72 Auszubildende.

Quereinsteiger gesucht

Für den Bereich Finanzen und Dienstleistungen suchen wir Verstärkung für unsere Filialen.

Wir bieten Chancen für berufliche Neuorientierung für Interessenten mit einem kaufmännischen Hintergrund. Nach einer Weiterbildungsphase von circa zwölf Monaten steht der Weg offen für eine Sparkassenlaufbahn in der Region Zollernalb.

Das erwartet Sie bei uns

Als Arbeitgeber des öffentlichen Dienstes bieten wir eine attraktive Zusatzversorgung für die Rente an. Ansprüche auf gesetzliche und tarifliche Zusatzleistungen wie Bildungszeit und Pflegezeit erfüllen wir unbürokratisch. Darüber hinaus genießen An-

gestellte viele Sonderleistungen, beispielsweise ein kostenfreies Girokonto. Außerdem ermöglichen wir unseren Mitarbeitern das Leasing von Fahrrädern zu günstigen Konditionen, Kurse für die gesundheitliche Prävention oder Mitarbeiter-Events. Wir übernehmen die Kosten für die Ferienbetreuung für Kinder bis zwölf Jahre, bieten 32 Urlaubstage und vieles mehr. Wir legen großen Wert auf die Weiterbildung unserer Beschäftigten und fördern Studiengänge wie Bankfachwirt und Bankbetriebswirt.

Flexibles Arbeiten

Seit Anfang April ermöglicht die Sparkasse Zollernalb mobiles Arbeiten, das heißt, Beschäftigte können bis zu 40 Prozent ihrer Arbeitszeit quasi von überall aus tätig sein – also nicht nur zu Hause sowie flexibel zwischen 6 Uhr morgens bis 21 Uhr abends.

Kontakt

Ihre Ansprechpartnerin für Ihre Bewerbung:



Inka Peter
Personalreferentin
Tel. 07433 13-7221
E-Mail: Inka.Peter@spkza.de

Weitere Informationen finden Sie auf unseren Karriereseiten unter www.sparkasse-zollernalb.de.

Rente vom Chef

Mit betrieblicher Altersvorsorge gut planen.

Im Alter den gewohnten Lebensstandard halten: Das wünschen sich die meisten Menschen. Allerdings reicht die gesetzliche Rente dazu häufig nicht aus. Die betriebliche Altersvorsorge ist eine der Möglichkeiten, die Sie nutzen können, um zusätzlich für eine gesunde Finanzlage im Ruhestand zu sorgen – und das mithilfe von staatlicher Förderung und Zuschüssen Ihres Arbeitgebers. Seit 2019 ist Ihr Arbeitgeber, wenn er nicht tarif-

vertraglich gebunden ist, verpflichtet, 15 Prozent in Ihre Direktversicherung oder Pensionskasse mit einzuzahlen, soweit er Beiträge zur Sozialversicherung spart. Nutzen Sie diesen bequemen und steuerbegünstigten Weg, um Ihre Rente aufzustocken. Oder lassen Sie sich am Vertragsende das volle Kapital auszahlen. Ihre Sparkasse berät Sie gern und hilft Ihnen dabei, Ihren individuellen Vorsorgebedarf zu ermitteln.

Wissen kompakt

- > Die betriebliche Altersvorsorge (bAV) ist ein wichtiger Zusatz zur gesetzlichen Rente und kann zu einer stabileren Finanzlage im Alter beitragen.
- > Welche Form der bAV in Ihrem Betrieb angeboten wird, entscheidet der Arbeitgeber.
- > Bietet ein Unternehmen keine Betriebsrente an, haben Arbeitnehmer einen Rechtsanspruch auf eine Entgeltumwandlung über eine Direktversicherung.
- > Betriebsrenten sind bei Auszahlung steuerpflichtig, aber während der Ansparphase lassen sich Steuern und Sozialabgaben absetzen.
- > Vor Abschluss einer bAV ist eine ausführliche Beratung sinnvoll.



Helfen Sie uns bitte weiter – sagen Sie JA!

Urteil des Bundesgerichtshofs aus dem Jahr 2021 erfordert Ihre Zustimmung zur Fortführung der Kundenverbindung.

Vor wenigen Wochen haben Sie Post von Ihrer Sparkasse Zollernalb bekommen und sich eventuell gefragt, was diese nun nach vielen Jahren aktiver und gelebter Kundenbeziehung will. Hinter dem Anschreiben steht ein für die Finanzbranche einschneidendes Urteil des Bundesgerichtshofs (BGH) vom 27. April 2021. Es sorgt seit seiner Verkündung und bis heute für viel Aufsehen, Irritationen und Unruhe.

Warum Sie Post erhielten

Wie in vielen Branchen üblich, vereinbarten Institute – so auch die Sparkasse Zollernalb – mit ihren Kunden, dass Änderungen bei bestehenden Verträgen als wirksam angesehen wurden, wenn Kunden nach einer entsprechenden Information nicht

innerhalb von zwei Monaten widersprachen. Der BGH hat nun im letzten Jahr entschieden, dass diese Art der Zustimmung unwirksam ist und zu einer wesentlichen Vertragsänderung eine aktive Zustimmung der Kunden erforderlich ist. Wir möchten unsere Geschäftsbeziehung deshalb auf eine aktuelle Basis stellen. Zur rechtlichen Absicherung ist eine ausdrückliche Bestätigung bisher angewandter Vertragsbedingungen und erhobener Entgelte erforderlich. Bitte erteilen Sie uns – falls noch nicht erfolgt – Ihre Zustimmung zu den Bedingungswerken online oder per Post, E-Mail oder Fax.

Warum so viel Papier per Post?

Wir sind verpflichtet, die gesamten Bedingungen in Papierform

zu versenden. Hier sei erwähnt: Dieses Vorgehen steht im Widerspruch zu unseren Nachhaltigkeitsansprüchen und ist sicher auch nicht in Ihrem und im Sinne des Umweltschutzes.

Unser Versprechen an Sie

Wir bleiben unserem Verständnis von einer vertrauensvollen Zusammenarbeit mit Ihnen weiter treu. Bereits heute informieren wir Sie im Sinne fairer und offener Kommunikation, dass wir auch in Zukunft unsere Leistungen und Konditionen regelmäßig anpassen. So werden wir 2023 unsere Girokontopreise das nächste Mal überprüfen. Direkt zur Zustimmung und zu mehr Informationen rund um das BGH-Urteil gelangen Sie unter www.spkza.de/zustimmen.



In nur wenigen Schritten können Sie uns online Ihre Zustimmung erteilen.

Eine Plattform. Mehr Effizienz.

Neues Firmenkundenportal: Jetzt zusätzliche Services nutzen.



Das neue S-Firmenkundenportal ist speziell auf die Bedürfnisse gewerblicher Kunden zugeschnitten.

Das neue S-Firmenkundenportal der Sparkasse Zollernalb ist die Finanzplattform für Firmenkunden, um durch Arbeitserleichterungen zusätzlich Potenzial und Effizienz zu entfalten. Denn im neuen Portal werden für Sie und Ihre Mitarbeiter alle Angebote rund um das Finanzmanagement Ihres Unternehmens gebündelt – vom Zahlungsverkehr bis zum Kredit. „Sie haben jederzeit Zugriff auf Ihre Firmenkonten und finden viele intelligente Funktionen, die Ihnen im Alltag Arbeit abnehmen – egal auf welchem Endgerät“, erklärt Armin Stepper. Auch in Zukunft wird das S-Firmenkundenportal für Sie ausgebaut, weitere Möglichkeiten im Online-Banking werden geschaffen. „Mit der Nutzerverwaltung für das Online-Banking können die Zahlungs-

verkehrsaufgaben zum Beispiel nun auch ganz einfach und transparent an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter delegiert werden“, erläutert Stepper weiter. Nutzer des bisherigen Online-Bankings finden sich sofort zurecht, da die Benutzeroberfläche gleich bleibt und einfach bedienbar ist. Mehr Infos zum Firmenkundenportal: www.spkza.de/firmenkunden.

Kontakt

Ihr Ansprechpartner rund um das Firmenkundenportal:



Armin Stepper
Leiter Firmenkunden und Baufinanzierungen Balingen
Tel. 07433 13-7243
E-Mail: armin.stepper@spkza.de

Vorteile kompakt

- > Online-Banking absolut maßgeschneidert auf Ihr Unternehmen.
- > Nutzer und Berechtigungen eigenständig verwalten.
- > Alle Konten von Sparkassen und anderen Banken auf einen Blick.
- > Passgenaue Online-Banking-Limits für einen reibungslosen Zahlungsverkehr.
- > Großes elektronisches Postfach (500 MB).
- > Direkte, sichere Kommunikation mit der Sparkasse.
- > Sicherer Versand von Dateien bis zu 30 MB über die Nachrichtenfunktion.
- > Standortunabhängig Finanzen managen – 24/7.

Leasing in 2 Minuten

Mehr Liquidität unbürokratisch und schnell.

Als Unternehmer können Sie fast alle Investitionsgüter leasen: Maschinen, Fahrzeuge oder IT. Der Leasinggeber kauft den jeweiligen Gegenstand und stellt ihn Ihrem Unternehmen zur Verfügung. Dafür zahlen Sie eine regelmäßige, fest vereinbarte Leasingrate. Damit können Sie die Kosten für die Laufzeit des Leasingvertrags genau kalkulieren. Wenn eine Investition keinen Aufschub duldet, es einmal besonders eilig ist, geht Leasing bei Ihrer Sparkasse Zollernalb nun binnen 2 Minuten und online für Investitionen von 3000 bis 50000 Euro – ganz einfach mit den eigenen Zugangsdaten zum Online-Banking oder per Videolegitimation. Als Firmen- oder Gewerbekunde bekommen Sie die Zusage für Ihren Leasingvertrag auch für höhere Beträge bis 250000 Euro schnell und absolut unbürokratisch persönlich bei Ihrem Firmen- oder Gewerbekundenberater. Vorteile: Die Leasingraten liegen weit unter den Anschaf-

Kontakt

Ihr Ansprechpartner bei Fragen rund um Finanzierungen:



Dirk Wißmann
Leiter Firmenkunden und Baufinanzierungen Albstadt
Tel. 07433 13-6501
E-Mail: dirk.wissmann@spkza.de

fungskosten, das schont die Liquidität. Da Sie nicht Eigentümer sind, müssen Sie das Objekt auch nicht in Ihre Bilanzen aufnehmen. Ist der Leasingvertrag abgelaufen, können Sie die Maschine, den Computer oder das Auto übernehmen oder zurückgeben. Sie bleiben flexibel und sind stets immer auf der Höhe der technischen Entwicklung. Die Leasingdauer kann zudem an Ihre Nutzungsdauer angepasst werden. Die monatlichen Raten lassen sich als Betriebsausgaben steuerlich geltend machen. Lassen Sie sich beraten. Oder schließen Sie einen Leasingvertrag online ab.



Schnell gerechnet und ruckzuck liquide dank 2-Minuten-Leasing.

Gut geplant finanzieren

Baufinanzierung persönlich, direkt und immer ganz individuell auf Sie zugeschnitten.



Oliver Göder, Leiter Bereich Firmenkunden und Immobilien (r.) zusammen mit Armin Stepper, Leiter Firmenkunden und Baufinanzierung (2. v. l.) mit einem Teil seines Teams.

Beim Kauf einer Immobilie geht es um viel Geld. Umso wichtiger ist es, dass das Haus oder die Eigentumswohnung zu den eigenen Vorstellungen passt. Ihre Wunschkriterien sollten Sie genau definieren, die Angebote prüfen, abwägen – und erst kaufen, wenn auch die Finanzierung auf solidem Fundament gebaut ist. Unsere Baufinanzierungsexperten beraten und begleiten Sie auf Ihrem Weg ins eigene Heim, egal, ob Sie Eigenkapital dafür aufbauen möchten oder nach einer passenden Finanzierung suchen.

Baufinanzierung nach Maß

Eine solide Immobilienfinanzierung setzt sich aus unterschiedlichen, möglichst gut aufeinander abgestimmten Bausteinen zusammen. Welche Komponenten die beste Mixtur bilden, hängt von vielen Faktoren ab. „Baufinanzierung ist Maßarbeit und muss über Jahrzehnte sitzen. Es gibt keine Baufinanzierung für alle, quasi von der Stange“, weiß Armin Stepper, Leiter Firmenkunden und Baufinanzierungen der Sparkasse Zollernalb. Er rät jedem Immobilien-

interessenten, sich vorab individuell beraten zu lassen. Als Grundlage der Finanzierungsstrategie dient das Eigenkapital, das etwa 15 bis 20 Prozent des Finanzierungsaufwands ausmachen sollte. Denn wer weniger oder gar kein Eigenkapital einbringt, muss beim Immobiliendarlehen Zinsaufschläge in Kauf nehmen und für die Finanzierung tiefer in die Tasche greifen. Außerdem dauert es länger, bis der Kredit abbezahlt ist, weil insgesamt mehr Fremdkapital aufgenommen werden muss. Das

Fremdkapital kann aus verschiedenen Quellen stammen. Am häufigsten kommt bei Baufinanzierungen ein Hypothekendarlehen, auch Annuitätendarlehen genannt, zum Einsatz. Sein großer Vorteil besteht darin, dass sich die finanzielle Belastung des Kreditnehmers entsprechend seinen persönlichen Bedürfnissen und der Leistungsfähigkeit optimieren lässt.

Geld vom Staat

„Natürlich geben wir allen Baubeziehungsweise Kaufwilligen den Rat, die staatlichen Fördermöglichkeiten auszuschöpfen“, bringt Stepper den dritten großen Finanzierungsbaustein ins Spiel. Der Staat greift Bauherrn und Hauskäufern auf verschiedene Arten unter die Arme. Wohl am bekanntesten sind die Fördermöglichkeiten über die staatliche KfW-Bank. Hier gibt es zinsgünstige Darlehen und Zuschüsse für den Bau oder Kauf selbst genutzter Immobilien, aber auch für das altersgerechte Umbauen, für Einbruchschutzmaßnahmen, die Nutzung erneuerbarer Energien, das energetische Sanieren und vieles mehr.

Checkliste

Diese Unterlagen sollten Sie zu einem Finanzierungsgespräch mitbringen:

- ✓ Infos zur Immobilie (Baubeschreibung, -antrag, -pläne, Exposé, Lageplan, Kaufvertrag etc.)
- ✓ Aktueller Grundbuchauszug
- ✓ Aufstellung der Gesamtbaukosten inklusive Grundstück
- ✓ Eigenkapitalnachweise, zum Beispiel durch Kontoauszüge, Bausparvertragsauszüge, Lebensversicherungen
- ✓ Einkommensnachweise (Gehalts-/Lohnabrechnungen, gegebenenfalls Einkommenssteuererklärung)
- ✓ Personalausweis/Reisepass

Bausteine richtig kombinieren

Hypothekendarlehen, Bausparvertrag, staatliche Fördermittel: Eine clevere Finanzierungsstrategie berücksichtigt nicht nur die persönliche Situation, sondern kombiniert die verschiedenen Finanzierungsbausteine geschickt miteinander. Lassen Sie sich bei der Sparkasse Zollernalb kompetent individuell beraten und vereinbaren Sie einen Termin mit einem unserer Berater.

Beruflich einen Neustart wagen

Schneller zum Ziel dank staatlicher Förderung.

Wer sich beruflich neu orientieren möchte, kann umschulen. Gründe gibt es viele – sei es, weil man neue Aufgaben übernehmen möchte oder unzufrieden mit dem gewählten Berufsweg ist. Leider forderte die Coronapandemie so manchen Neustart. Und auch gesundheitliche Einschränkungen können eine Umschulung erfordern. Nicht zuletzt erwerben ungelernte Beschäftigte mit einer Umschulung nachträglich einen Berufsabschluss. Der Vorteil: Mit einem anerkannten Abschluss haben Arbeitnehmerinnen und

Arbeitnehmer wesentlich höhere Chancen, eine dauerhafte Anstellung zu finden. Wer eine Umschulung machen möchte, sollte sich gut informieren, zum Beispiel auf Kursnet.de, dem Portal für berufliche Aus- und Weiterbildung der Bundesagentur für Arbeit.

Umschulung dauert 2 Jahre

Während eine reguläre Ausbildung in der Regel drei Jahre dauert, dauert eine Umschulung zumeist zwei Jahre. Generell ist es möglich, eine Umschulung im Rahmen eines bestehenden Arbeitsverhältnisses zu absolvie-

ren, entweder durch Freistellung während der Arbeitszeit oder berufs begleitend. Nicht zu unterschätzen: der tägliche Arbeitsaufwand. Formale Voraussetzungen für eine Umschulung sind ein Mindestalter von 18 Jahren, ein Schulabschluss sowie angemessene Deutschkenntnisse in Wort und Schrift.

Förderung beantragen

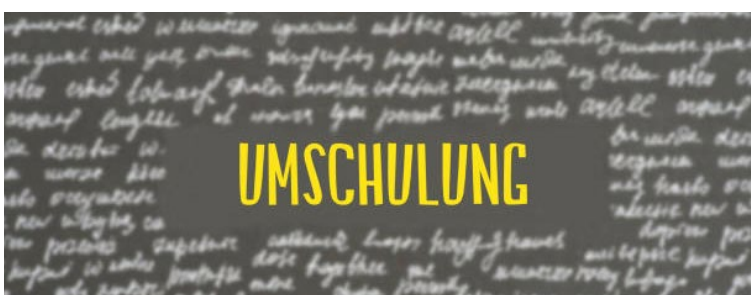
Der nächste Schritt nach der Eigenrecherche ist der Weg zur Agentur für Arbeit oder zum Jobcenter. Das ist insbesondere dann wichtig, wenn die Umschulung von dort gefördert werden soll. Ob die Agentur für Arbeit oder das Jobcenter eine Umschulung bewilligt, hängt vom Einzelfall ab. So wird beispielsweise die Eignung einer Kandidatin oder eines Kandidaten für den ausgewählten Beruf geprüft. Dabei unterstützt der Berufspsychologische Service der Bundesagentur für Arbeit. Einen Anspruch auf die Förderung zu einer Umschulung gibt es nicht. Diejenigen, die die Voraussetzungen für eine Maßnahme erfüllen, erhalten von der Arbeitsagentur einen Bildungsgutschein. Damit ist die Übernahme der Umschulungskosten sichergestellt.

Weggesperrt?

Was in Ihrem Tresor gehört – kurz erklärt.

Ein Tresor ist nicht nur etwas für reiche Menschen. Auch wer keinen teuren Schmuck, Uhren oder wertvolle Sammelobjekte besitzt, hat Sachen, die darin lagern können: wichtige Unterlagen wie Versicherungspolice, Kaufverträge, Passwörter oder die Datenträger mit diesen Informationen. Ein absolut sicherer Schutz vor Diebstahl ist der Stahrschrank nicht, aber er kann es Einbrechern ziemlich schwer machen. Ein Tresor sendet den Eindringlingen zwei Signale: Zum einen deutet er darauf hin, dass der Besitzer etwas Wertvolles hat, das er sicher verwahren will. Zum anderen signalisiert er, dass der Haushalt sicherheitsorientiert ist und es schwer sein könnte, an die Wertstücke zu kommen. Eine Alternative zum Tresor ist ein Bankschließfach, aber das ist

unpraktisch, wenn man zum Beispiel ein Schmuckstück spontan tragen möchte. Auch größere Summen Bargeld sind besser auf einem Bankkonto aufgehoben als im Tresor zu Hause. Beim Kauf ist es ratsam, sich für die mittleren Sicherheitsstufen 0 bis 3 zu entscheiden und einen Tresor mit hohem Widerstandsgrad und Sicherheitszertifikat zu erwerben. Ebenso wichtig ist das passende Befestigungsmaterial. Der Kasten sollte ausreichend im Boden und in mindestens einer Wand verankert sein, an einer Stelle, die nicht gleich von jedem einsehbar ist. Die Entscheidung, wie viel Geld und welche Wertsachen in welchem Tresor versichert werden können, liegt beim Hausratversicherer. Gut zu wissen: Tresore können auch gut bei Bränden schützen.





WOHNEN IN DER „NEUEN MITTE“.

Der Stadtkern von Albstadt-Tailfingen entwickelt sich. Sie haben jetzt die Möglichkeit, Teil des Ganzen zu werden und die Vorteile einer zentralen Wohnlage zu nutzen. Am Markt 8 entstehen 14 moderne Eigentumswohnungen, die ganz auf Ihre Ansprüche zugeschnitten werden.

Sie haben die Wahl zwischen drei Grundrissvarianten:
Barrierefrei, zusätzliches Bad oder separate Küche.

Alle 14 Wohneinheiten verfügen über einen Balkon beziehungsweise eine Terrasse. Genug Platz, um die lauen Sommerabende im Freien verbringen zu können. Der Preis startet bei 315.000 Euro – je nach Wohnungsgröße. Ob zur Eigennutzung oder Kapitalanlage: Lassen Sie sich von dieser Immobilie überzeugen. Rufen Sie mich an. Gerne erläutere ich Ihnen alle Details in einem persönlichen Gespräch.



Ihr Ansprechpartner:
Heiko Klaiber
Immobilien-Center
heiko.klaiber@spkza.de

Hotline **07433 13-4444**

www.spkza.de/immobilien



Ihr Familiendomizil: Zweifamilienhaus mit Einliegerwohnung in Albstadt-Tailfingen. Top gepflegt. 3 Wohneinheiten. ELW mit sep. Eingang. Wfl. ca. 230 m², Gas-Zentralheizung (Bj. 2019), PV-Anlage, Carport, Grundstück ca. 495 m². VA 81,9; 1997; (2); C.
619.000 Euro | FIO-10813239890



Genug Platz für die Familie: gepflegtes Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung in bester Wohnlage von Straßberg. Wohnfläche ca. 292 m², Nfl. ca. 51 m², 9 Zimmer, 3 Bäder, 2 Carport, Garage, Grdst. ca. 822 m², bezugsfrei ab Herbst 2023. BA 223,7; 1976; (1); G.
515.000 Euro | FIO-10813264160



Naturnahes Wohnen: lichtdurchflutetes Okal-Fertighaus am Ortsrand von Grosselfingen. Wfl. ca. 150 m², 9 Zimmer, großer Garten, 2 Garagen, Grdst. ca. 1.006 m², bezugsfrei nach Rücksprache. VA 84,20; 1983; (4); C.
495.000 Euro | FIO-10813275670



Stilvolles Wohnen in herrlicher Aussichtslage: großzügiges Dreifamilienhaus in Bisingen-Thanheim. Für Eigennutzer und Kapitalanleger, 3 Wohneinheiten, Gesamtwohnfläche ca. 305 m², 3 Garagen, Grundstück ca. 1.378 m². VA 49,20; 1973; (1); A.
1.230.000 Euro | FIO-10813129150

Abkürzungen Energieausweis:

VA = Verbrauchsausweis
Endenergieverbrauch in kWh/(m²a) auf Basis der letzten 3 Jahre
BA = Bedarfsausweis
Endenergiebedarf in kWh/(m²a) auf Basis der energetischen Kennwerte
Endenergieträger
(1) Öl, (2) Gas, (3) Strom, (4) Nah- oder Fernwärme, (5) Pellets, (6) Kohle,
(7) Alternative Energie, (8) Solarenergie, (9) Erdwärme, (10) Holz, (11) Flüssiggas
Energieeffizienzklassen (nur bei Energieausweis ab 18.11.2013)
A+, A, B, C, D, E, F, G, H (A+ = niedriger Verbrauch, H = hoher Verbrauch)

So lesen Sie die Energiedaten richtig:

Beispiel: VA 130,05; 1970; (2); D
Verbrauchsausweis: 130,05 kWh/(m²a)
Baujahr: 1970
Endenergieträger: Gas
Energieeffizienzklasse: D

EA* Energieausweis liegt noch nicht vor

Immobilien-Hotline
07433 13-4444

Internet:
www.spkza.de/immobilien

